Highlands und Islands

Wilde Küstenabschnitte mit unzähligen Inseln, dazu das ewige Grün der Highlands, einsame Flusstäler, Seen und Berge: Die neue Touristenstraße North Coast 500 erschließt die komplette Schönheit Nordschottlands.

Text: Heinz Bück, Fotos: Heinz Bück und Sigrid Schusser

Ean und Rose winken am Straßenrand kurz vor dem Pier von John o'Groats. Also, runter von der Straße und rauf auf den Parkplatz: ein herzliches Wiedersehen. Wir hatten die beiden Reisemobilisten aus Aberdeen in Inverness getroffen. Sie wollen wie wir mit ihrem ausgebauten VW-Bus Schottlands neue Traumstraße befahren: die North Coast 500 (NC 500). In fünf bis zehn Tagen sei das prima zu schaffen, hatte Rose geflachst.

Offiziell umrundet die NC 500 die spektakulären Ecken Nordschottlands erst seit 2015. Noch immer sind nicht alle Schilder und Wegweiser angebracht. Anders im Internet: Komplette Tourenvorschläge stehen auf www.northcoast500.com.

Die Touristenstraße folgt der Küstenlinie schottisch sparsam auf 500 Meilen. Das sind 800 Kilometer. Irlands „Wild Atlantic Way" misst immerhin 2.500.

Einsteigen können Urlauber mit dem Reisemobil zwar überall, doch Inverness ist der empfohlene Startpunkt für Leute wie uns, die vom Kontinent kommen. England zu durchfahren (Kanal bis Edinburgh: 750 Kilometer) haben wir uns erspart und von Amsterdam mit DFDS die Nachtfähre nach Newcastle genommen: ein Genuss.

Nach dem Anlanden der erste Trip: 170 Kilometer rauf zum großen Military Tattoo der Bärenmützen in der Hauptstadt Edinburgh. Von dort sind es noch 250 Kilometer zum Einstieg in die Tour „Highlands und Islands": Dann endlich sind wir auf dem neuen Schotten-Highway, und der ist überwältigend.

Allzu verführerisch lockt das schottische Hochland zwischen Easter Ross und Sutherland, zwischen der Nordsee und dem Inselreich des North Minch. An dieser sturmgepeitschten Meeresenge des Nordatlantiks (ungefähre Lage 57° 55' Nord, 6° 5' West) werden mit dem Klimawandel die Stürme immer heftiger. Draußen, kurz bevor der richtig raue Ozean beginnt, liegen die Äußeren Hebriden.

Die Küste gibt sich hier wild, felsig und atemberaubend. In ihrer vollen Länge ist sie erhaben und einsam, birgt wundervolle Ausblicke

auf den wogenden Nordatlantik: Steilküste und Sandstrände.

So verführerisch wie die Etappen durch die Highlands sind die Abzweige zu ihren vorgelagerten Inseln. Vor Schottland reihen sich knapp 800 Eilande aneinander. „Fähren und Fahren" lautet daher auch unsere Devise.

„Wir kommen einfach nicht voran", lacht Ean. Dabei ist die Straße bestens und menschenleer. Das Wetter ist sommerlich sonnig, wenngleich etwas windig: Der schottische Sommer ist warm und so nahe am Meer mückenfrei.

Am Horizont sind die Orkney Islands immerhin als Schemen zu erkennen. Dieser Archipel allein zählt 70 Inseln, 20 davon sind bewohnt.

„Wollen wir nicht einfach mal zum Hafen runter und rüber?" Unten von John o'Groats verkehrt das Ausflugsboot von JOG Ferries, vom benachbarten Hafen Scrabster die Autofähre der innerorkadischen North-Link Ferries (beide dreimal täglich). Die Versuchung ist groß. Die Steinkreise der Orkneys sind weltberühmt, ein geradezu magisches Szenario. Doch diesmal widerstehen wir diesem Reiz.

Schließlich bietet die kulturelle Vielfalt Schottlands am vorgesehenen Wegesrand noch genug. Wahre Zeitreisen führen zu den piktischen Kelten und tief hinein in die Bronzezeit, zurück zu den Wikingern und den Clans streitbarer Highlander. Ihre trutzigen Burgen zeugen noch heute vom einst verbissenen Kampf gegen England. Das Land steckt voller Geschichte(n) und Abenteuer.

Hinter jeder Kurve lädt ein spektakuläres Panorama zur Pause ein – von den Pubs mal ganz zu schweigen. An beiden Stellen sind Reisemobilisten gern gesehen hier oben im hohen Norden Schottlands.

Das Gute: Naturbegeisterte Urlauber lassen ihr rollendes Zuhause an vielen Stellen einfach stehen. Allerorts bieten sich Wander- und Fahrradtouren in die immergrünen Täler der Highlands an. Die Gegend auf eigene Faust per pedes oder im Sattel zu erkunden verspricht ein viel größeres Erlebnis – und schont obendrein die Umwelt. ▶

Natur und Kultur: In Sutherland und Wester Ross führt die North Coast 500 durchs einsame schottische Hochland. Trutzige Burgen zeugen von der einstigen Macht der streitbaren Clans wie Armadale Castle, dem Sitz der MacDonalds auf der Insel Skye.

Meer und Inseln: Unzählige stille Häfen säumen die Highland-Küste. Wie hier auf Islay gibt es fangfrische Meerestiere direkt vom Boot. Zum Straßenbahntarif bringen die CalMac-Fähren Wanderer und Biker auf die kleinen Inseln der Inneren Hebriden. Empfehlenswert: Trekking auf Rum.

Außerdem macht die Fahrt im Mobil nach einer ausschweifenden Wanderung wieder besonders Spaß. Immer wieder stößt die Straße auf kleine Häfen, wo Ausflugsboote oder sogar Autofähren Urlauber auf eine der Inseln entführen. Es ist traumhaft hier, und nur deshalb kommen wir so wunderbar langsam voran. Ean und Rose indes parken ein und nehmen das Boot um 10:30 a.m.

Wir bleiben auf der Straße NC 500. Geografisch gleicht unsere North-Coast-Runde einem Trapez. Von Inverness verläuft sie schräg nach Nordost bis John o´Groats (190 Kilometer). Dort schwenkt die NC 500 stur westwärts bis nach Durness NW (140 Kilometer). An ihrem westlichen Ende umkurvt die Straße einen weitläufigen Meeresarm: Loch Eriboll.

Rose, die schottische Reisemobilistin, hatte uns gelehrt, dass nicht allein schottische Seen Lochs sind. Auch schottische Fjorde heißen so: Sea Lochs eben.

Jenseits der Kylesku Bridge geht es ins äußerste Eck der Grafschaft Sutherland. Der Abstecher lohnt sich: Eine Attraktion ist die Höhlentour in die Smoo Cave – mit Boot, versteht sich. Ein wunderschöner Stellplatz zum Übernachten am Meer findet sich in Sango Sands (http://sango-sands.com) – doch keine Spur von Ean und Rose.

Von hier wendet sich die NC 500 südwestwärts. Im ständigen Auf und Ab schlängelt sich die Straße in die grünen Hügel von Wester Ross, mitten durch den kolossalen North West Highland Geopark (www.nwh-geopark.com), vorbei an Ardvreck Castle am Loch Assynt. Die Berge hier erheben sich majestätisch, sie sind riesig. Quinag (808 Meter über NN) und Ben More (1.174 m) heißen die höchsten Gipfel (www.mountainhiking.org.uk).

Tipp: Wer lieber aufs Boot steigt, sollte unbedingt die Papageitaucher auf der Insel Handa besuchen, ein Vogelparadies unter den Fittichen des Scottish Wildlife Trust. Personenfähren pendeln von Tarbet, ein Schlauchboot von Fangamore. Hinter Lochinver geht es hinab nach Ullapool. Der Fährhafen nach Lewis (Äußere Hebriden) ist die nächste große Versuchung am Wegesrand.

Die zerklüftete Westküste bildet einen der schönsten Abschnitte

Zeugnis und Wildheit: Urige Pubs und die schottische Küche verwöhnen den Reisenden. Hochkreuze markieren die alten Pfade der irisch-schottischen Wandermönche. Die Celtic Ways führen durch Zeit und Raum, in die Stille der entlegenen Hochtäler und der vorgelagerten Inseln. Ein Besuch der Papageitaucher auf den Vogelfelsen der Insel Handa begeistert nicht nur die Kinder.

der Strecke: In bauchigen Kurven verläuft die Straße am North Minch entlang hinab nach Applecross (340 Kilometer). Hier biegt die NC 500 in weitem Bogen nach Osten ab, zurück nach Inverness (130 Kilometer). Das alles zusammen macht jene erwähnten 500 Meilen (800 Kilometer), ohne Abstecher, klar.

Und dann, was ist das? Schon von Weitem erkennen wir den VW-Bus am Straßenrand. Wir treffen Ean und Rose im Applecross Inn bei einem herb-würzigen Ale. Welche Freude. Die Küche hat wie üblich abends bis 9 Uhr p.m. geöffnet.

Die Speisekarte ist typisch für die schottische Küste und Inseln:

- hausgemachte Suppe mit Meeresfrüchten, Hering, Kabeljau und geräucherte Makrelen oder Lachs: sehr lecker.
- Hummer und Scallops, das sind Muscheln, die meist in Knoblauchsoße auf den Tisch kommen: wunderbar. ▶

- Vegetarische Gerichte haben Einzug gehalten: richtig gut.
- Das obligatorische Huhn muss nicht sein, dann lieber Lammkoteletts oder ein Steak, gut abgehangen vom Aberdeen Angus Rind: Rose und Ean zuliebe.
- Zum Nachtisch Kuchen? Oder Toffee Pudding mit Ice Cream? Wenn er noch passt.
- Auf jeden Fall einen Insel-Whisky danach oder zwei oder so... Es gibt Hunderte Sorten.

Last order, Zeit für den Abschied. Ean und Rose nehmen morgen die NC 500 nach Inverness. Sie müssen zurück nach Aberdeen. Wir steigen hier aus der Touristenstraße aus und fahren weiter südwärts über die A87 auf die Inneren Hebriden.

Die mautfreie Brücke von Kyle of Lochalsh hebt uns hinüber nach Skye zum Wandern in den Cuillin Mountains. Auf die anderen Inseln der Hebridischen See bringen uns später Fähren von Caledonian MacBrayne, liebevoll CalMac genannt, nach Rum und Mull und zu den Whiskybrennern nach Islay und Jura.

Mobil in Schottland

Schottland hat eine Fläche von 77.910 Quadratkilometern (Bayern: 70.550). Hier leben 5,3 Millionen Menschen, was einer Bevölkerungsdichte von 69 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht (Deutschland: 229). Schottland ist Teil des Vereinigten Königreichs (GB) und der EU-, aber kein Schengen-Mitglied. Für das eigene Parlament in der Hauptstadt Edinburgh besteht Autonomiestatus. Währung ist das Britische Pfund (£).

Touristenstraße NC 500: www.northcoast500.com
Touren & Tipps Schottland: www.the-celtic-ways.de
Kulturangebot National Trust for Scotland: www.nts.org.uk
Bergwandern: www.mountainhiking.org.uk/scotland-mountains
North West Highland Geopark: www.nwhgeopark.com
Vogelparadies Handa: scottishwildlifetrust.org.uk/reserve/handa-island

Straßenverkehr

In Schottland herrscht Linksfahrgebot. Die Promillegrenze liegt bei 0,5. Entfernungs- und Geschwindigkeitsangaben in Meilen: innerorts 48 km/h (30 M/h), außerorts 96 km/h (60 M/h) und auf Autobahnen 112 km/h (70 M/h), mit Anhänger oder für Womos nur 96 km/h. Aufgepasst: Die Bußgelder sind saftig. Vorsicht: enge Straßen, oft einspurig mit Ausweichbucht.

Wildes Zelten ist erlaubt, teils auch Parken über Nacht. Doch motorisierte Camper haben (teils lokale) Auflagen (www.outdooraccess-scotland.com) zu beachten und sollten besser Campingplätze benutzen. Unterkünfte/Campingplätze: www.schottlandberater.de

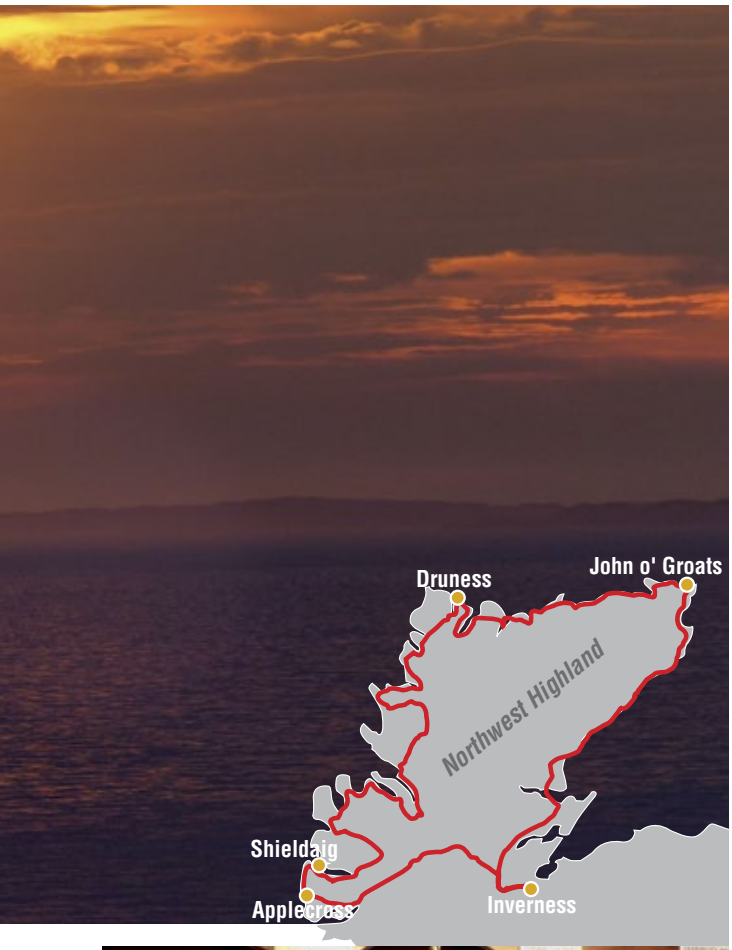
Fähren

DFDS, nördlichste Anreise über Ijmuiden bei Amsterdam (NL) nach Newcastle (GB): www.dfdsseaways.de; **North-Link Ferries,** Autofähre von Scrabster auf die Orkney- und Shetland-Islands: www.northlinkferries.co.uk; **Caledonian MacBrayne,** 49 Routen Innere und Äußere Hebriden: www.calmac.co.uk; **JOG-Ferries:** Passagierboot von John O'Groats auf die Orkneys: www.jogferry.co.uk

Haafke, Udo und Klöpping, Wilfried: **Schottland – Zeit für das Beste,** 288 Seiten, 450 Abb., Bruckmann, ISBN: 978-3-7654-8267-0. 14,99 Euro

SAT 2016: „The Celtic Ways"

Treffen Sie die Autoren dieser Geschichte, Heinz Bück und Sigrid Schusser, am 22. Oktober 2016 auf dem Südsee Camp beim SAT in Wietzendorf. Zusammen mit Reisemobil International präsentieren die beiden Reisejournalisten in ihrem Multimediavortrag „The Celtic Ways" spannende Zeitreisen durch Schottland, Wales und England.



Tipp: Wer 2016 in dieses wilde Inselreich der Highlander aufbricht, kommt in einen ganz besonderen Genuss. Die Fährpreise sind mit dem Winterfahrplan vom 26. Oktober 2015 durch staatliche Subventionen zwischen 30 und 50 Prozent reduziert, für Fußgänger teils bis zu 70 Prozent – für sie gilt ein Straßenbahntarif, Fahrräder sind gebührenfrei dabei. Fähren und Fahren ist hier wahrlich ein Vergnügen.

Tradition und Genuss: Piper und Pints stehen für schottische Lebenslust zwischen Highlands und Island. Über die Meeresenge des Minch pendeln Boote auf die Inneren und Äußeren Hebriden. Insel-Hopping war nie so preiswert.

Schnell und sicher zu Ihrem Traummobil

DIE Entscheidungshilfe für den Reisemobil-Kauf
Inklusive: Großes Gebrauchte Spezial

Der KAUFBERATER 2016 von Reisemobil International

- ✓ *Lernen Sie die verschiedenen Reisemobiltypen kennen*
- ✓ *Verstehen Sie die wichtigste Bord- und Fahrzeugtechnik*
- ✓ *Testberichte: Die Besten des Jahres*
- ✓ *Expertentipps zum Messekauf*
- ✓ *Kaufentscheidung mit Checkliste systematisch absichern*

Sofort zugreifen!
Jetzt bequem bestellen unter www.verlagshop.de

616/1